

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

DCG Sonstige Sprachen

Albanisch

Italoalbanisch

Piana degli Albanesi

- 17-4** *Italoalbanische Studien* : Wiener Dissertation aus dem Jahr 1933 / Eqrem Çabej. Mit Beigaben von Oskar E. Pfeiffer und Joachim Matzinger. Hrsg. von Heiner Eichner und Joachim Matzinger. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - 203 S. ; 24 cm. - (Albanische Forschungen ; 34). - Zugl.: Wien, Univ., Diss., 1933. - ISBN 978-3-447-06866-6 : EUR 49.00
[#5606]

Es überrascht zunächst etwas, daß ausgerechnet die Wiener Dissertation Eqrem Çabejs, des bedeutendsten albanischen Sprachwissenschaftlers im 20. Jahrhundert, seit dem Jahre 1933 bis jetzt im Universitätsarchiv zu Wien geschlummert hat. Zwar wußte man von seiner Promotion in Wien bei Norbert Jokl und Paul Kretschmer in der Indogermanistik und kannte auch den Titel seiner Doktorarbeit, aber man hat es bisher nicht für nötig befunden, den Text auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieses Versäumnis wurde endlich von den beiden Wiener Linguisten und Albanologen Heiner Eichner und Joachim Matzinger¹ mit der Edition des nur in einer Maschinenschrift und einer in Albanien befindlichen Durchschrift² überlieferten Originals behoben. Unter dem kurzen Originaltitel *Italoalbanische Studien*³ legen sie die 145 Seiten umfassende Wiener Dissertation aus dem Jahr 1933 nun in einem neugestalteten Typoskript vor. Auf eine Faksimile Ausgabe hat man zugunsten der Lesbarkeit des Textes verzichtet, und zudem wurden die Abkürzungen aufgelöst, Literaturangaben aufgeschlüsselt und die Fußnoten neu geordnet. Ergänzt wird die Ausgabe mit einer Dokumen-

¹ *Die Verben des Altalbanischen* : Belegwörterbuch, Vorgeschichte und Etymologie / Stefan Schumacher und Joachim Matzinger. Unter Mitarb. von Anna-Maria Adaktylos. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. - 1055 S. : Ill. ; 25 cm. - (Albanische Forschungen ; 33). - ISBN 978-3-447-06448-4 : EUR 198.00 [#3667]. - Rez.: *IFB* 14-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399908412rez-1.pdf>

² Dieses Exemplar, das Çabejs Tochter verwahrt, erwähnt Shaban Demiraj in seiner Biographie des Gelehrten: *Eqrem Çabej* : një jetë kushtuar shkencës [Ein Leben für die Wissenschaft] / Shaban Demiraj. Red. Arshin Xhezo. - Tirana : Shtëpia Botuese „8 Nëntori“ 1990. - 269 ; 21 cm

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1133375650/04>

tation zu Çabejs Aufenthalt in Österreich von Oskar E. Pfeiffer und einer kleinen Auswahlbibliographie von Joachim Matzinger zur Entwicklung der Italoalbanischen Studien seit Çabejs Pionierarbeit von 1933. Aufgenommen wurden in die Ausgabe ferner die beiden Dissertationsgutachten von Paul Kretschmer und Norbert Jokl sowie im Faksimile Çabejs eigenhändige Kurzvita aus dem Rigorosenakt. Das von Heiner Eichner erstellte Abkürzungs- und Literaturverzeichnis zur Arbeit schließt dann alles ab.

Gegenstand der Untersuchung ist die sikuloalbanische Mundart des Städtchen Piana dei Greci (seit 1941 Piana degli Albanesi), 25 km südlich von Palermo im Gebirge gelegen. Die Arbeit umfaßt nach der kurzen Vorrede die folgenden fünf Kapitel: I. *Einwanderung und Ausbreitung*, II. *Umriss einer Grammatik*, III. *Zur Wortbildung und zum Wortschatz*, IV. *Texte* sowie V. *Glossar*. Den größten Raum in der Darstellung nehmen die beiden ersten Kapitel ein. Zunächst wird detailreich die äußerst komplizierte Geschichte der zahlreichen albanischen Einwanderungswellen über die an ihrer engsten Stelle nur 75 km breite Straße von Otranto seit der frühen Neuzeit beschrieben. Forciert wurde die Abwanderung überwiegend aus Südalbanien ab dem 14. Jahrhundert in Folge der osmanischen Eroberungszüge auf der Balkanhalbinsel. Çabej wartet in seiner Dissertation mit historischen, kirchenhistorischen, kulturellen und soziolinguistischen Fakten auf und vermittelt ein sehr plastisches Bild von den Lebensverhältnissen der Arbëresh, der albanischen Nachkömmlinge in Süditalien und auf Sizilien.

Der *Umriss einer Grammatik*, das 2. Kapitel der Arbeit, behandelt nur die Lautlehre der Mundart mit zahlreichen Ausflügen in die Sprachgeschichte, während die Morphologie und Syntax fehlen, letztere kommt in der Dialektologie sowieso meistens zu kurz, da die Textbasis zu klein ist. Ein Kernstück der Arbeit ist auch das 3. Kapitel *Zur Wortbildung und zum Wortschatz*, das schon sein spezielles Interesse für die Etymologie erkennen läßt, die ein zentrales Thema seiner späteren wissenschaftlichen Aktivität wird. Auskunft über die Mundart geben im 4. Kapitel ferner die Texte aus dem Volksleben, Märchen und Lieder. Den Abschluß der Arbeit bildet dann das ebenfalls mit zahlreichen Hinweisen zur Etymologie versehene Glossar.

Diese verdienstvolle Veröffentlichung ist nicht nur ein wichtiges Dokument der albanischen Wissenschaftsgeschichte, sondern gleichzeitig eine wichtige Ergänzung zu unserer Kenntnis der albanischen Mundarten in Italien, über deren raschen Fortgang Joachim Matzinger mit seiner kleinen Auswahlbibliographie der italoalbanischen Studien seit Çabej 1933 vermittelt.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8680>